### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

183 (7.8.1928) Sozialistisches Jungvolk

# Sozialistisches Jungvolk

mer 183 / 48. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 7. August 1928

## Kote Jugend auf roter Erde

### Glänzender Berlauf des Jugendtages der S.A.J. in Dortmund

30 Jugen bliche find nach Dortmund gefommen! In en Extrazügen trasen sie ein, Richt wenige Gruppen haben usmärsche binder sich. Aus allen Teilen Deutschlands sind leeilt. Kaum entwirrdar ist das Gemirr der Dialekte: Dit Sanetn, Badener, Schwaben, Abeinländer, Sadjen, Inniger, Schlefier, Solfteiner und Brandenburger. Alle famme find verireten. Und alle find festlich empfangen Der Dortmunder Magistrat bat alle städtischen Gebäude, ien und selbst die Straßenbahn beslaggen lassen. Fast alle mer find diesem Beispiel gefolgt. Girlanden und Trans-ngen mit Willsommensgrüßen über vielen Straßenzügen. trabit im Feitfleid. Die Stadtvermaltung bat es uch nicht nehmen lassen, den Jugen diag fin an ziell un terstüsen. Zu allen städtischen Sebenswürdig-die Arbeiteringend freien Zutritt. Die Straßenbahnen den Rekordverkehr auf: Für eine ganz geringe Gebühr bat derjugend auf der Straßenbahn unbegrenztes Benusungs-

Reaktionäre schäumen vor Wut. Der Arbeiterschaft aber ist, was in ihrem Interesse möglich ist, wenn sie in einer ermaltung die Macht hat. Und in Dortmund bat die mofratie Die Macht fest in Sanden. Die Dort-Deiterschaft selbst liefert glanzende Beweise der Golidaribon 20 000 Jugendlichen fonnten in Privatquartieren werden. Durch die eigenartige geographische Lage edingt, sind die Quartiere etwas weit poneinander entfabrt aber die Arbeiteringend fo gut wie gratis auf babn. Auf Schritt und Tritt begegnet man der Jugend, er begeisterten Stimmung beseelt ist: in blauen Leinen-Manchesters, Samt- und Lederanzügen macht sie einen Indrud, von dem bunten Wirrwarr der Madchenicharen Genug: Die Jugend bat die Bergen ber Dort ericaft im Sturm erobert und auch die ihr nicht wohlelekbürger sehen dem ungewohnten Treiben mit Icheuer d du. So stürzt die neue die alte West. Dies sei nie uch das Band der Solidarität, durch das die sosialis mit der sogialbemofratischen Arbeiterschaft verbunden stolze Wert der Dortmunder Tagung vollendet merwirfungen dieser drei Tage im Bergen des industrielland find beute noch nicht au liberfeben. Gie werden aber atobe und fiefgebende lein. Dort, mo Kapital und Arbeit tampft, ift ein großer Murf gelungen. Die roten lattern sieghaft über die rote Erde. Clonivollen Auftakt des Samstags bildete die für die De-der Ortsvereine veranskaltete

### Begrühungsfeier.

die Maffen der Jugendlichen aur Besichtigung die Stadt fammelten fich bie Delegierten im Goldenen Gaal der de. Die Range waren bis auf ben letten Blat gefüllt, er mit einem von Kadelmacher verfasten Prolog und en bes Libenideiber Jugendchors eröffnet Rahmen der fünftleriichen Darbietungen, von benen Die n des Bewegungschors der Berliner Ur-Bend du ermännen sind, murben die Begrüßungs-gehalten. Eri & Dilenbauer richtete als Berbandsan die Delegierten bergliche Begriffungsworte und be-die Delegierten gus der Tickechollomaket, aus Delterd und Bolen. Mit Erariffenheit nahmen die Berfam-Griftlichen Grüße jugendlicher italienischer Sozialisten Sozian iprach Genosse Ollenhauer ben Bertretern der nund und der Reichs- und Staatsbehörden den Dant der für die gewährte weitgebende Unterstügung aus. Bon eiterjugend befreundeten Organisationen maren anertreter bes Cosialistischen Kulturbundes, bes Arbeiterortbundes, des Reichsausschusses für sozialistische es Sauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt, des Reichs Lehrer und Lehrerinnen, ber Reich arbeitsgemeinf utschie des Berbandes sozialistischer Studenten Deutschs-utschiedigterreichs, des Reichsbanners und des Jugendbes. Ollenhauer feierte bie große 3ahl ber Gafte ber inneren Geichloffenbeit ber Bewegung und ing Ausdrud, bağ von Dortmund für die Arbeit im Kraftstrom ausgeben werbe.

n des Magistrats begrüßte Bürgermeister Baul der Sozialdemofratie angehört, die Jugend. Für die Istegierung sprach der Regierungspräsident von und als Bertreter des Parteivorstandes rich - von ftartem Beifall begrüßt - begei Die Bertreter. Rachdem für ben Begirtsverband ofratischen Bartei, weitliches Weitfalen, und zugleich Asfrattion Grans Rlupid, für den Ortsausichus Deutschen Gewerkschaftsbundes Bilbelm Sozialiftifche Arbeiterjugend westliches Bestoof en und für die Sozialistische Jugendinter Gelix Kanis Begrüßungsansprachen gehalten eindrucksvolle Kundgebung mit einem gemeinsam Rampflied ihr Ende.

den Rachmittagsveranstaltungen ist die

### Aelteren-Aundgebung

alls im Goldenen Saal der Westfalenhalle stattsand, ber-Sier brach vor einer überaus starken Zuhörerschaft geordneter Wilhelm Sollmann über die Auf-mgen Generation des Sosialismus. Der mit großer aufgenommene Bortrag gestaltete sich zu einem aus enden Appell an die Jugend, fich der Schwere Arbeit bewußt ju fein und fich burch eiferne Gelbitbitbissiplin au einem icobierifchen und aufrechten ntialien, dem der Gosialismus als ein unversier-it angehört. In seinem padenden Schluswort oner das Bild ber vorwartsfturmenden Arbeiters nut sechs Jahrzehnten den Sozialismus zu einer Genden geistigen Macht erhoben habe. Der soziali-urigen aufrichtig und in Gelbstverseugnung treu du dienen, der Jugend, beren geistige Kraft ben Steg ber Der Bortrag fand Bei ben Buborern ftur-

### Die Beranstaltung in der Westfalenhalle

Beranstaltung in der West-juden.

Schriften belucht, daß der Riesensaal nicht ausreichte, die Massen lichen zu fassen. Tausende von ihnen musten außerdalb in Besen und Mind das Ende der Bersammlung abstenden und Mind das Ende der Reichsjugenden und der der Geschichte der Reichsjugenden und Angabl zumöglich, die Jugend in so gewaltiger Angabl su-Mit großer Begeisterung wurde bei Die got "Rote Erde", in vollendeter Form vor-

getragen, aufgenommen. Rach ber Feier formierten fich die Jugendlichen in vier großen Gadelgugen, mit benen die interessanten Schluktundgebungen, in benen auch ein Bertreter ber Jugendinternationale sum Wort tam, ihr Ende nahmen.

Reichstangler Sermann Müller batte an ben Jugendtag folgendes Begrußungstelegramm gesandt: "Eurer Tagung wünsche ich besten Erfolg. Bom Wollen und Können deutscher Jugend wird bas Tempo des Fortichritts in der Deutschen Republik abhängen."

#### Totenfeier und Gelöbnis

Am Sonntagvormittag mallfahrtete die Riefensahl der fogialistilchen Jugend zu den Massengrabern der ihrem Beruse zum Opser gefallenen Bergleute auf dem Dortmunder Nordfriedhof. Schwarz verhängt war der himmel. Stokweise blähte ein rauber Wind die Jahnen. Genoffe Triem (Bodyum) hielt eine tiefempfundene Un-Erichütterung malt fich in den Zügen ber Jugendlichen, als fich der Wald ber roten Fabnen fentt, mabrend Kranze mit to-ten Schleifen als sichibarer Ausdrud der Berbundenheit aller Wertren Spietten als Jenfmal ber am 11. Februar 1925 auf ber Jeche "Minifter Stein" verunglücken 136 Bergleute niedergelegt werden. In einer anichließenden Geier am fürslich geschaffenen Chert-Dentmal in Dortmund-Borde ichilderte Reichstagsprafident Baul Lobe die unvergänglichen Berdienfte des erften Reichsprafidenten um die junge Deutiche Republit. 3m Mittelpunkt ber Tagung ftanb

### bie große Aundgebung der fozialistischen Jugend

in der Dorimunder Rampfbahn "Rote Erbe". Schätzungsweise full-ten 75 000 Bulchauer, trot starter Regenfalle, das weite Rund bes Stabions. Rein Geringerer als Reichsminifter bes Innern Rati Sepering hielt bie Beftanfprache. Wir forbern mehr als nur Luft und Licht für unfre Jugend. Unfer Ziel ift höber gestedt. Richt nur bestern Löhnen und ausreichendem Zugendschutz gilt un-ser Kampf. Es gilt die Schlacht zwiichen Kavital und Arbeit zu ichlagen. Nicht eher werden wir ruben, dis daß sie siegreich ent-

Ein begeistert aufgenommenes Soch auf die Deutsche Republik ichlos die Rede Severings. Berbandsvorstikender Ollenbauer sprach das Schluswort und übergab einer Stafette, zusammengelebt aus bessichen und deutschen Arbeitersvortsern, den Gruß der iosialistischen Jugend Deutschlands an die Brilfeler Gogialisten-Kon-

20 000 junge Sozialisten — beißt es in der Urfunde — und viele tausend Sozialisten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, die zum 5. Reichsjugendtag in Doetsmund versammelt sind, entbieten der Brüsseler Konferenz herzliche Grühe zum Zeichen der Berbundenheit des beuts ichen und belgifchen Broletariats.

Gemeinsamer Gesang der Iniernationale beichloß die imposante Kundgebung der 75 000, die bant der straffen Organisation ohne jeden Zwischenfall verlief.

### perten jur Arbeit

Ferien und Kinderfreude sind in unseren Augen untrennbar verbunden — es sollte überall jo sein!

Aber ich fenne Orte in beutiden Landen: ba find Die Ferien mit Ueberlegung aus wirticaftlichen Gründen fo gelegt, daß alle Rinderfraft ber landwirticaftlichen Arbeit dienftbar gemacht merben fann. Gie bauern vom 1. Juni bis jum 1. Ofiober und eriegen alle fürzeren Gerien, wie ju Oftern, Biingften und Weihnachten. Schon por Beginn verdingen die armen Eltern ibre noch iculpflich tigen Rinder aur Arbeit bei ben Bauern: jum Suten des Biebs aum Maben und Seuen ober auch jur bauslichen Tatigfeit. Comobi im Geld, wie im Stall, wie in der Kliche beginnt die Arbeit mors gens um 5 Uhr und dauert oft bis pat abends. Erholungsftunden gibt es nicht. In diesen Monaten fiebt man nicht ein Kind im ichulpflichtigen Alter spielen. Das Essen ist targ. Der heimatliche Boden bringt weder Gemüse, noch Obst. noch Kartoffeln bervor, von Getreide gans ju ichweigen. Und in der fommerlichen Soch saison nimmt sich niemand Zeit, ein Mittagessen zu tochen. Statt bessen gibt es immer nur Tee, Milch. Brot und Kase. Die Sute-finder baben es dort besonders schwer, wo sie unter alteren Sixten arbeiten. Gerade fie nugen die Kraft bes Kindes auf jebe erbent iche Weise aus: fie treiben die fleinen Buben bin und ber und stellen sie an die unangenebuste und schwerste Arbeit. Sie muffen melken, die Ställe reinigen und ausmisten und das Bieh im Stall füttern. Ich tenne einen siebeniährigen butebuben klein wie ein Fünfjähriger, ber brei Rube unter feiner Mufficht bat, und ein swölfiähriges Mabel, bas über acht Rube und brei Stiere geset ift. Oft sind diese Kinder ganz allein auf den Almen und damit für alles verantwortlich. Als im vorigen Jahr ein furchtbares Unweiter mit Sturm, Blis, Donner und Wolkenbruch die Gegend überzog und alles in Dunkelheit bullte, hat man die kleinen hirten von ben Almen berunter ichreien gehört, ftundenweit. Behn- und swölfiährige Kinder muffen ichon die Senje handbaben. Salten fie nicht mit ben Erwachsenen Schritt, so werden fie gescholten. Diese Arbeit geht immer über die Kraft der Kinder. Achtiährige Mädel machen alle Hausarbeit. Sind sie noch so klein, daß sie nicht sum Berd reichen können, ftellt man ihnen einen Schemel bin. Ronnen die Rinder nicht bei den Bauern bes Ortes unterkom-

men, werden fie in die Gerne geschidt. Anfang Juni sieben fie unter Aufficht eines alteren Mannes binunter ins Tal, und bort merben fie dann fogujagen an den Meiftbietenden verfteigert. Kommen fie zu guten Leuten, jo baben fie meistens eine ordentliche Schlafftätte und friegen fatt au effen. Bei geschäftstuchtigen Leuten bingegen ift das Leben ständig eine Qual. Der Schlaf leibet mmer. Und immer wird über die Rraft gearbeitet. Bon anderen Berletungen und Erfranfungen und fexuellen Roten

gang su ichweigen Ronnte nun nicht ber Lebrer aus padagogiicher Ginficht und

durch perfonliches Gingreifen Bandel ichaffen? So dachte ich auch. Bis ich erfuhr, bak auch er felbit in den Gerien" eine awolffahrige Sirtin für feine 11 Stud Bieb eingestellt bat und .. faubere" Arbeit von ihr verlangt. Er gehörte in feiner Rindheit su jenen, Die auch ihre Gerien unter fremben Leuten per-Rächt er fich nun, unbewußt, für feine verlorengegangene Rindbeit? Dber übernimmt er gedantenies eine Gitte, die besteht, so lange er benten fann?

Aber: fann es uns nun mundern, baß die gesamte Landingend von früh an nur auf Rüslichfeit eingestellt ift, daß fie für die sauber-bafte Schönheit ibrer Gebirgsgegend fein Auge hat daß fie spater gern aus ihrem Tal auswandert, fein Beimatgefühl fie gurudbalt und fie in ben Stadten sur Bermehrung bes Induftrieproleiariais beiträgt'

Es mußte uns wundern, wenn es anders ware! Aber Delene Simon bat recht: "Die Revolution", die wohl Gesets sum Schute ber Kinder im Gewerbe brachte, hat die Kinder in ber Landwirtichaft vergeffen."

### Der Lehrvertrag als Arbeitsvertrag

Während es in induftriellen Berufsameigen mit einer gut organisierten Arbeiterschaft langsam gelingt, Fragen des Koftgeldes und der Ferienregelung für Lehrlinge tarifvertraglich su regeln, teben die Sandwerksmeister noch immer jedweder tarifvertraglichen Regelung von Lehrlingstarifangelegenheiten feindlich gegenüber. Aur eine umfassende gesetliche Neurogelung des gesamten Lehr-lingsrechts wird hier Bandel schaffen können. Bis dabin muß man versuchen, auf dem Wege der Rechtsprechung Einzelforderungen durchaufeten.

In einem türzlich erichienenen Seit des "Reichsarbeitsblattes" ist ein unter dem 14. März 1928 vom Reichsarbeitsgericht ers gangenes Urteil veröffentlicht, das größte Beachtung verdient. Es handelt sich bei dieser Entscheidung um die Anerkennung des Lehrvertrages für das Baugewerbe als Arbeitsvertrag. Das Urteil, vom oberften Arbeitsgericht als Revisionsinftang gefällt, bat grundfählichste Bedeutung, da die angeführten "Enticher Falle in der Praxis von den Landesarbeitsgerichten beran-

Um was ging es? In einem ordnungsgemäß zustandegetom-menen Lehrvertrag wurde einem Maurerlehrling vom Lehrherrn eine Unterhalisbeihilfe (Kostgeld) zuerkaunt, deren Söhe durch Beichluß des Gesellenausschusses der Innung in Hundertsäten des Gesellenlohnes (10 die 40 Krozent) bestimmt wurde. In dem Reichstarif für das deutsche Baugewerbe und in dem damit in Berbindung stehenden örtlichen Bezirkstarisvertrag wurden höbere Entschädigungssäte für Lebellinge seltsgeiett. Beide, Unternehmer und Lebrling, gehören Derbänden an, die an dem Abschluß des Tarisvertrags beteiligt sind. Der Lebrling flagte auf Aussahlung der Differenz zwischen dem vom Gesellenausschuß sestgeseten Ent-lchädigungssat und dem ihm taristich zustehenden böheren Betrag. Das Arbeitsgericht erkannte den Unipruch auf das hobere Rofts

Mus der umfangreichen Begrundung biefer Enticheidung fei bas folgende wiedergegeben: In früherer Beit trug ber Lehrvertrag ben unverfälichten Charafter eines Lern- und Erziehungsvertrages. Im Lause der Entwicksung im Gewerbe- und Geschäftsleben ist der Lehrvertrag zu einem Interessen vertrag zwischen Lehr-bern und iungen Arbeitern geworden, wobei die Arbeitskraft und die Arbeitsleistung des Lehrlings die nicht unwesentlichste Rolle pielen. Der Lehrherr ist icon bei Abfassung des Lehrvertrags betrebt, als Gegenwert für die von ihm gewährte Ausbildung aus der Arbeit des eingearbeiteten Lehrlings versönlichen Ausen und Geminn zu ziehen. Daß der Wert der geleisteten Arbeit von dem Meister richtig bewertet wird, sommt in der Zahlung gewisser Prozentlage vom Geiellenlohn, die in jedem weiteren Ausbildungsjahr steigen, aum Ausbruck. Das gleiche Streben des Unternehmers auf "Auswertung" der Arbeitskräfte des Lehrlings kommt weiter darin sum Ausdrud, daß sum Beispiel im Baugewerbe an den Tagen feine Lebrlingsvergütung gezahlt wird, an denen wegen ichlechten Wetters feine Arbeiten auf bem Bau verrichtet mer-

Aus ben verichiedenften Ermägungen beraus tam fo das Reichsarbeitsgericht su feinem Spruch, nach bem ber Lebrvertrag amor house noch ben Charofter eines l'ehiperitages bat. aber gleichzeitig die Elemente eines Arbeitsvertrages enthalt und daber sowohl als Lehrvertrag wie als Arbeitsvertrag ansuseben ift. Der Lehrling wird nach diefer Enticheidung grundfaklich als "Ar beiter" im Sinne ber Tarifvertragsordnung anerkannt. Konsequens: nach & 1 ber Tarifvertragsordnung find vom Tage bes Infraftiretens eines Tarifvertrages an die barin für die Ent-lobnung der Lehrlinge festgelegten Gabe als Teile des Ginzellehrpertrages an die Stelle ber in ben einzelnen Lehrvertragen pereinbarten, bem Lehrling ungunftigen Gate getreten.

Emil Steinte Berlin.

### Die Tenfelsarbeit der KPD

Die Kommuniftische Partei und die Kommunistische Jugend bemüben sich weiter, Streit in die Arbeiter-jugend hineinzutragen. Sie planen für den 11. August, dem Berfaffungstage, die Störung der in den Berufsichulen veranstalteten Berfassungsseiern. Der "Junge Bolichewit", das Funktionärorgan der Kommunistischen Jugend, beschäftigt sich in seiner neuesten Num-mer mit der Berufsschkulkamvagne der Kommunistischen Jugend sum 11. Auguft und ichreibt wortlich:

den und der Sozialtemofratischen Partei den nötigen Denfsettel zu verabreichen . . . Sämtliche Berfassungsfeiern (in den Besu verabreichen . . . . Gämtliche Berfassungsfeiern (in den Berrufsschulen! Die Red.) müssen durch das Auftreten unserer Genossen vollständig gestört werden, in K.J.-Rleidung, in der Bundeskleidung des Roten Frontkämpferbundes, mit Sowietternen und roten Blufen werben unfere Genoffen Die Berfaf. Außer den Distuffionen mit ben jungfeiern aufsuchen. . . Außer den Distuffionen mit ben Schülern und den Zwischenrufen während der Ansprachen ber reaktionären Lehrer, soll an Stelle des Deutschlandliedes die Internationale ertönen . .

Kommt es am 11. August in den Berufsichulen au Zwischen-fällen, so hat daran nicht die willfährige Gefolgschaft der tommunistischen Jugendführer, sondern die Kommunistische Zentrale iculb die gang bewußt den Streit in die Arbeiteriugend bineintras-

### Wochenprogramm der S.A.J.

Groß-Karlsruhe, Dienstag Zusammenkunft im Jugendbeim zweds Besprechung der Fabrt am 11. und 12. August nach Ober-tal, Badenerhöbe, Ottenböfen. Kostenanschlas 3.50 M. Absabrt: Samstagmorgen 5 Uhr. Alles pünklich er-

Rüppurr. Mittwoch: Musikabend. Donnerstag: Treffen auf bem Schulhof. Samstag und Sonntag: Wanderung. Näberes Donnerstag. Montag: Reigenspiele im Kindergarten.

Durlach. Mittwoch: Körperübungen. Donnerstag: Leseabend. Samstag und Sonntag: Wanderung. Montag: frei.

Grösingen. Mittwoch, 8. August: Körperübungen. Donnerstag, 9. Aug.: Mädchenabend. Samstag, 11. Aug.: Berkassungs-Feier. Sonntag, 12. Aug.: Wanderung. Genossinnen erscheint pünttlich und alle.